Objekt:	Medaille von Philipp Heinrich Müller auf König Karl XII. von Schweden und seinen Sieg über die russische Armee bei Narva, 1700
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 22149

Beschreibung

Der Große Nordische Krieg wurde 1700 durch die Erste Schlacht von Narva zwischen der schwedischen und der russischen Armee ausgelöst. Zar Peter I. von Russland wollte einen Zugang zur Ostsee erkämpfen, um so seine Handelsrouten verbessern zu können. Da die Stadt Narva – heute an der estnisch-russischen Grenze gelegen – zu diesem Zeitpunkt unter schwedischer Hoheit stand, ging König Karl XII. in die Offensive und gewann die Schlacht. Philipp Heinrich Müller schuf auf diesen Erfolg - einen der größten Siege der schwedischen Armee - 1700 diese Medaille. Auf der Vorderseite ist König Karl XII. abgebildet, im Profil nach rechts, bekleidet mit einem Harnisch. Auf der Rückseite sitzt die Personifikation des Sieges, Victoria, auf dem Schlachtfeld. In der Hand hält sie zwei Lorbeerkränze und einen Palmenzweig. Unter ihr liegend sind russische Waffen als Trophäe zu sehen sowie gefallene russische Soldaten. Im Hintergrund erkennt man die Silhouette der Stadt Narva.
[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	D. 40 mm, G. 26,25 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700

	wer	Philipp Heinrich Müller (1654-1719)
	wo	Stockholm
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Victoria (Mythologie)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Karl XII. von Schweden (1682-1718)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Narva (Stadt)

Schlagworte

- Figürliche Darstellung
- Krieg
- Medaille
- Porträt
- Schlacht
- Sieg
- Stadtansicht

Literatur

- Hildebrand, Bror Emil (1874): Sveriges och Svenska Konungahusets Minnespenningar, Praktmynt och Belöningsmedaljer. Stockholm, Bd. I, S. 503, 45a
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 126